

Spannende Finals auf einem guten Niveau

An einem der heißesten Tage des Jahres wurde am 9. August 2020 auf dem Bowling Green vor dem Kurhaus in Wiesbaden erstmals der „Deutschland Cup Bogensport“ ausgetragen, für den sich acht Finalisten bei einem Wettbewerb in Kienbaum qualifiziert hatten. Die Entscheidungen wurden im ZDF-Fernsehen vor einem Millionenpublikum in einem viertelstündigen Beitrag zusammengefasst, bei dem das dramatische Duell bei den Frauen zwischen Olympia-Silbermedaillengewinnerin Lisa Unruh und Katharina Bauer einer der Höhepunkte war. Aber auch das Duell bei den Männern zwischen dem einzigen hessischen Teilnehmer Maximilian Weckmüller vom BSC Vellmar und dem amtierenden Deutschen Meister Florian Kahllund zeigte dem Fernsehpublikum hochklassigen Bogensport.

Nach einem perfekten Tag zieht Weckmüller ins Finale ein

Auf dem Wettkampfgelände ohne Zuschauerränge gelang es Maximilian Weckmüller, mit einem 6:4 Sieg in fünf Sätzen gegen Felix Wieser von der FSG Tacherting ins Goldfinale einzuziehen. Nach drei Drei-Pfeile-Sätzen auf 70 Meter Entfernung lag Weckmüller mit 2:4 in Rückstand, doch mit einem 29:28 Sieg im vierten Satz schaffte er den Ausgleich und den entscheidenden Sieg im fünften Satz mit 27:25 Ringen. In der Qualifikation war ihm bei optimalen Bedingungen auf dem olympischen Trainingszentrum in Kienbaum ein perfekter Tag gelungen, der dem Hessen mit einer neuen Deutschen Rekordmarke von 691 Ringen nach 72 Pfeilen die Teilnahme am Deutschland Cup sicherte. Für den Nationalschützen war es ebenso der erste offizielle Wettkampf des Jahres, wie für seine übrigen Konkurrenten. Der besondere Reiz des Deutschland Cups der Bogenschützen resultierte aus der umfangreichen TV-Präsenz des Zweiten Deutschen Fernsehens und der 25-jährige Student aus Kassel unterstrich eindrucksvoll seine Ambitionen auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio.

Im Finale um den Sieg beim Deutschland Cup kam es zu einer Neuauflage des Goldfinales 2019 und Maximilian Weckmüller traf wieder auf seinen Nationalmannschaftskollegen Florian Kahllund. Der 27-jährige Sportsoldat vom SSC Fockbek gewann die ersten beiden Sätze knapp mit 28:26 und 28:27 Ringen. Im dritten Satz lag Weckmüller mit 28:27 vorn und der vierte Satz endete nach jeweils drei Pfeilen mit 28:28 Ringen remis. Im fünften Satz konnte Weckmüller keine optimalen Treffer landen und Kahllund nutzte mit 29:26 Ringen seine Chance zum 7:3 Finalsieg. Zuvor hatte er im Halbfinale glatt in drei Sätzen mit 6:0 gegen Cedric Rieger (SSV Karlsbad) gewonnen.

Glücklicher Sieg für Lisa Unruh

Bei den Frauen endete die Entscheidung um den Deutschland Cup mit einem glücklichen 6:5 Erfolg für die Favoritin Lisa Unruh, die zuvor im Halbfinale gegen Michelle Kroppen (Jena) klar mit 7:1 gewonnen hatte. Gegen die 32-jährige Berlinererin trat im Goldfinale die 24-jährige Katharina Bauer von der BSG Raubling an und die hatte nach vier gleichmäßigen 27er Serien mit einer 5:3 Satzführung den Überraschungssieg im Visier. Doch im fünften Satz glich Lisa Unruh mit 29:24 Ringen aus und im Shoot-Off setzte sie ihren Pfeil in die Neun näher an das Scheibenzentrum als ihre bayerische Konkurrentin.

Rang vier im Mixed für Weckmüller und Tartler

Im Mixed-Wettbewerb trat Maximilian Weckmüller gemeinsam mit der 21-jährigen Elisa Tartler vom SV Bavaria Thulba an. Doch das hessisch/bayerische Duo hatte in der ersten Runde gegen Katharina Bauer und Felix Wieser in drei Sätzen mit 1:5 keine Siegchance und anschließend ging auch das kleine Finale um die Bronzemedaille gegen Lisa Unruh und Florian Kahllund mit 1:5 verloren.

Spannender verlief die Entscheidung um den Mixed-Titel, den sich Michelle Kroppen zusammen mit Cedric Rieger gegen Bauer/Wieser nach vier Sätzen und dem Sieg im Shoot-Off (20:18 Ringe) mit 5:4 Punkten holten.

Nach der durch die Corona-Pandemie langen Wettkampfpause zeigte sich Bundestrainer Oliver Haidn mit den Leistungen seiner Schützlinge sehr zufrieden und sprach von „spannenden Finals auf einem guten Niveau“.